



ALLE AUF EIN EI: Die Pforzheim Wilddogs waren in dieser Saison meist durchsetzungsstärker als ihre Kontrahenten.

Foto: Waidelich

Krönender Abschluss

Wilddogs lassen sich ihre starke Saison von Play-off-Pleiten nicht vermiesen – und denken weit voraus

Von unserem Redaktionsmitglied
René Ronge

Pforzheim. Schon vor den Play-off-Spielen um den Einzug in die German Football League 2 hatten die Pforzheim Wilddogs ihre Saisonziele erreicht. Unter die ersten beiden Teams der Regionalliga Südwest wollten sie kommen. Und übererfüllten ihre eigene Vorgabe als erster Meister der neu zugeschnittenen Spielklasse. Insofern gingen die Goldstädter die beiden Aufstiegsduelle mit den Straubing Spiders zwar als krönenden Abschluss der Saison an, störten sich aber nicht weiter daran, von den starken Bayern zweimal – im Sportlerduktus – abgeschossen worden zu sein.

Sehr zufrieden sei er mit der Saison, betont Wilddogs-Vorsitzender Kai Höp-

finger und führt gleich eine ganze Reihe von Gründen an. Nicht nur, dass man die sportlichen Ziele erreicht habe. „Die Jugendteams sind ganz vorne dabei. Und wir haben wunderbares Feedback von den Fans und Zuschauern bekommen. Wir haben Sympathiepunkte gesammelt.“ 800 bis 900 Zuschauer kamen im Schnitt zu den Heimspielen auf den Holzhof, die wieder als Event nach US-Vorbild gestaltet waren.

Das spricht sich herum. Höpfinger berichtet schon jetzt von einer Handvoll Neuzugängen für die Saison 2018, „die in ihren Vereinen nicht die Perspektive sehen wie bei uns. Hier finden sie eine Vereinsfamilie. Und das Spektakel und die Zuschauer, das gefällt auch den Spielern.“ Man sei mit ein bis zwei Akteuren im Gespräch, die sich in Football-

Deutschland bereits einen Namen gemacht haben.

Was die neue Spielzeit angeht, wird die Liga wohl um ein Team auf dann sieben wachsen. Da es keinen baden-württembergischen Absteiger aus der GFL 2 gibt, bleiben die Freiburg Sacristans als Letzter der Drittliga-Saison wohl trotzdem in der Klasse. Von unten kommen als Oberligameister die Biberach Beavers hinzu. „Sie sind eine wahre Bereicherung“, findet Höpfinger und zieht wegen des Rahmenprogramms und der Zuschauerzuspruchs Parallelen zum eigenen Verein.

Die Wilddogs wollen sich 2018 wieder nach vorne orientieren. Defense Captain Michael Lang sagt: „Wir wissen, was wir tun müssen, um nächstes Jahr wieder vorne dabei zu sein. Das Ziel ist klar.

2018 wollen wir uns als das Team to Beat in der Regionalliga etablieren.“ Höpfinger denkt beim amtierenden Meister in eine ähnliche Richtung: „Man will ja keinen Rückschritt machen. Man muss sich Ziele setzen im Leben – und die sollte man sich ehrgeizig setzen.“

Heute Abend ziehen Vorstand und Präsidium Saisonbilanz. Morgen gibt es ein Captain's Meeting. Bis Ende des Jahres und rechtzeitig vor dem Trainingsauftakt am 9. Januar in der Sportschule Schöneck wollen die Wilddogs sich einen neuen Zukunftsplan geben, der sportliche Ziele und den Weg dahin umfasst. Hinter der vorherigen, 2012 beschlossenen Plan können die Pforzheimer einen Haken setzen. Er sah vor, in den nächsten Jahren in die Regionalliga aufzusteigen und sich dort zu etablieren.